

Wundersame Protokollführung

Gleich hier nebenan, im Gemeindegarten, ist das Protokoll des „Stammtisches“ der Dorferneuerer vom 14.07.2025 ausgehängt.

Darin heißt es wörtlich: „, kam erneut die Bitte, statt „obere Straße“, „Bürgerinitiative Obere Straße -Ortsdurchfahrt“ zu verwenden.“

Diese Aussage hat es nicht gegeben und ist völliger Unsinn. Nachdem in einem vorhergehenden „Stammtisch“-Protokoll, im Rahmen unserer erbetenen Vorsprache im Gemeinderat, fälschlicherweise **nur** von der Oberen Straße gesprochen wurde, haben wir darauf hingewiesen, dass dieser Antrag von der Bürgerinitiative ausging, die wissentlich aus Anliegern der Oberen **und** der Schweinfurter Straße besteht. Leider hat man es nun auch im 3. Anlauf nicht geschafft, das richtig wiederzugeben.

Zur Ortsdurchfahrt wird in diesem Protokoll nichts ausgeführt, obwohl hauptsächlich J. Neupärtl sich eingehend zu seinen Vorstellungen der weiteren Vorgehensweise geäußert hat. Dies haben wir auch in unserem letzten Aushang so wiedergegeben.

Leider ist diese sehr subjektive Protokollführung kein Einzelfall, sondern eher die Regel.

In einem früheren „Stammtisch“ gab es nachweislich insgesamt 20 Wortmeldungen von 15 Personen mit gravierenden und höchst relevanten Inhalten. So gut wie keine findet sich im zugehörigen Protokoll wieder. Stattdessen wurde pauschal von „heftigen Diskussionen mit den Vertretern der Bürgerinitiative“ geschrieben, die es gar nicht gab.

Auch in einem weiteren Protokoll wurde der allergrößte Teil der getätigten Aussagen einfach weggelassen und der kleine verbliebene Rest ergebnisorientiert angepasst.

Warum sollen die Bürger nicht erfahren, wie sich der Bürgermeister, die örtlichen Gemeinderäte, die betroffenen Anlieger, die Bürger und auch die Dorferneuerer selbst öffentlich zum Thema Ortsdurchfahrt äußern. **Warum diese Bevormundung?**

Die Hergolshäuser sind mündige Bürger und diese Dorferneuerung ist ein öffentliches und gemeinsames Bürgerprojekt zum Wohle **aller** Bürger. Diese könnten sich selbst Ihre Meinung bilden, wenn man Ihnen denn alle **objektiven** Informationen geben würde.

Stattdessen tagt der Vorstand der Teilnehmergeinschaft beim Thema Ortsdurchfahrt hinter verschlossenen Türen. Der entscheidende und bis heute unbekannt Arbeitskreis „erarbeitet“ Hauptschwerpunkte in geheimer Sitzung. Ortsbegehungen mit den Behörden finden ohne Wissen der Bevölkerung statt. Unpassende Versammlungsergebnisse werden den Bürgern komplett vorenthalten und auch ansonsten ignoriert. Die für die Meinungsbildung wichtige Expertise der Fachbehörden wird den Bürgern verschwiegen. Stattdessen werden gegen alle Fakten und Daten urplötzlich Sicherheitsprobleme und „blühende Landschaften“ konstruiert. Und als Krönung obendrauf, wird über die Ortsdurchfahrt in geheimer Abstimmung entschieden, ohne jede Diskussion.

Wer will sich anhand dieser Vorgehensweise ernsthaft über den entstandenen Unmut wundern? Auch eine unzutreffende Protokollführung trägt dazu bei.